

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Ercheint  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donners-  
tag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

Nr. 93.

Donnerstag, den 11. August

1881.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths Louis Albrecht Uhlmann von hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 8. August 1881.

Königliches Amtsgericht.  
Besitze.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll  
den 27. August 1881

das Ernst Hermann Schönfelder in Carlsfeld zugehörige Haus-, Feld- und Wiefengrundstück Nr. 67 des Katasters, Fol. 73 und 142 des Grund- und Hypothekensuchs für Carlsfeld, welche Grundstücke am 19. Mai 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

11,400 Mark

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zum grünen Baum zu Carlsfeld aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 23. Mai 1881.

Königliches Amtsgericht.  
Besitze.

No.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Durch päpstliches Breve ist der Erzpriester Dr. Korum zum Bischof von Trier ernannt worden und soll nächsten Sonntag in sein neues geistliches Amt eingeführt, consecrirt werden, wie der technische Ausdruck lautet. Wie es heißt, soll nun auch an die Besetzung des Bischofsstuhles von Fulda gedacht werden. Es hat also den Anschein, als ob von beiden Seiten, der Kirche wie dem Staate, an die Beendigung des Kulturkampfes allen Ernstes gedacht werde. — Betreffs der Beschlagnahme der beiden Dampfsschiffe in dem Kieler Hafen erzählt die „Kieler Zeitung“, daß dieselbe erfolgt sei, weil einer Mittheilung des auswärtigen Amtes zufolge die Schiffe zu kriegerischen Unternehmungen der Staaten Peru und Bolivia gegen Chile bestimmt seien und nach den Neutralitätsgesetzen ein Staat nicht dulden darf, daß in seinem Bereich Kriegsmaterial verfertigt werde, was zu feindlichen Operationen gegen einen mit ihm in Frieden und Freundschaft lebenden Staate verwendet werden soll. Die Freigabe der Schiffe erfolgt nicht eher, bevor nicht der Erbauer derselben, Herr Howaldt, den Nachweis liefert, für wen sie bestimmt sind. Der Minister des Innern hat sich die Entscheidung in der Angelegenheit persönlich vorbehalten.

— Die Entwicklung der deutschen Seemacht wird in der dänischen Presse mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die „Kopenhagener Nationaltidende“ vom 5. d. M. enthält folgende Correspondenz aus Berlin, welche die neuesten Pläne sehr übersichtlich wiedergibt: „Der deutsche Flottenverwaltungsplan geht bekanntlich darauf aus, der Flotte drei große Kriegsschiffe zu schaffen, welche unangreifbar sowohl zu Wasser wie zu Lande sind, nämlich Danzig und Kiel an der Ostsee und Wilhelmshafen an der Nordsee. Von diesen ist Danzig am weitesten zurück. Wohl sind dort bereits große Werftanlagen mit der Bestimmung errichtet worden, Danzig zu einer Art Portsmouth zu machen, aber es bedarf nicht nur einer tieferen Einfahrt, sondern auch im Binnenhafen einer bedeutenden Erweiterung. Außerdem hat die Erfahrung gelehrt, daß weder das Fahrwasser noch die Tiefe und Ausdehnung des Hafens zur Aufnahme einer Panzerflotte genügen. Danzigs Befestigung gegen die Landseite ist ja freilich in gutem Zustande, aber das kommt gegenüber den großartigen Projecten der Kriegsverwaltung nicht in Betracht. Man beabsichtigt nämlich im nordöstlichen Theile der Monarchie einen Waffenplatz zu schaffen, der bei einem unglücklichen Kriege und unter einer feindlichen Invasion einem großen Heere einen Stützpunkt bieten kann, an welchem letzteres eine Stellung im Rücken des vordringenden Feindes zu nehmen vermag. In dieser Hinsicht sollten die Danziger Fortificationen gegen die Landseite erweitert und verstärkt werden, zunächst damit unter einer Belagerung seitens eines russischen Heeres der Hafen behufs der Proviantirung der Stadt und zu Seeoperationen längs der Küste um das Belagerungsheer zu beunruhigen, offen gehalten werden kann. Bezüglich der Seevertheidigung ist Kiel besser vorbereitet, Friedrichsort ist eine ganze Festung und mit den besten Geschützen der neuesten Construction und des größten Kalibers ausgerüstet. Die Forts Falkenstein und Stosch werden als wahre Mutterwerke betrachtet und die Küstenbatterien Möltenort

sehr gerühmt. Dagegen mangelt es der Stadt vollständig an Fortificationen gegen die Landseite und die kaiserliche Ordre lautet dahin, daß damit schon im Laufe dieses Sommers allen Ernstes der Anfang gemacht werden soll. Da sowohl der Kriegsminister Kameke, wie der Marineminister Stosch unmittelbar dem Kaiser untergeben und unabhängig von den Befehlen und Gegenbefehlen des Reichskanzlers sind, so wird diese Sache sicherlich schneller gefördert werden als die Operationen des Finanzministers oder Handelsministers. Die Werke bei Wilhelmshafen am Jahdebusen kämpfen mit verschiedenen Schwierigkeiten, deren die menschliche Kunst nicht Herr zu werden vermag. Das Fahrwasser ist ebenso launenvoll wie leidenschaftlich, das Erdreich unzuverlässig und das Klima äußerst ungesund. Es kann weder Handel noch Industrie betrieben werden, denn nichts kann bürgerliche Leute zur Niederlassung anlocken. Wollte man Wilhelmshafen zu einem großen Waffenlager machen, so würde dasselbe eine Militärcolonie mit allen moralischen und physischen Gefahren einer solchen für die Soldaten werden. Dies hat man längst eingesehen und gleichwohl beabsichtigt man, das irgend Mögliche aus Wilhelmshafen zu machen, denn es ist der einzige Nordseehafen, der große, tiefgehende Panzerschiffe aufnehmen im Stande ist. Aber die Aufmerksamkeit ist auch auf die Elbhäfen gerichtet. Nicht nur bei Cuxhaven sondern auch bei Brunsbüttel, wo bereits ein Torpedo-Depot angelegt ist, sind in jüngster Zeit die sorgfältigsten Detailaufnahmen erfolgt.

— Die Reise des Kaisers Franz Joseph an den Bodensee zu den Souveränen der süddeutschen Staaten macht vielen Politikern seltsames Kopfzerbrechen. In englischen Blättern ist die Rede von einer dynastischen Veränderung in Süddeutschland; in Bezug hierauf geht der „Germania“ aus Baden folgende Zuschrift zu: „Ich habe Grund zu der Annahme, daß die angebotene dynastische Veränderung in der Annahme des Königtitels durch Se. königliche Hoheit des Großherzogs von Baden bestehen wird, wozu die Kaiser von Deutschland und Oesterreich, sobald die Könige von Baiern, Sachsen und Württemberg anlässlich der fünfundsingzigjährigen Vermählungsfeier des Großherzogs mit der Tochter des deutschen Kaisers (20. September d. J.) als Angebinde ihre Zustimmung ertheilen würden. Schon früher verlautete auch, daß nach dem Herkommen die Trauung einer Prinzessin in deren Heimath nur stattfinden könne, wenn der Rang derselben mit dem Range des fürstlichen Bräutigams wenigstens gleich sei. Dieses Bedenken gegen die gewünschte Trauung der Prinzessin Victoria und des Kronprinzen von Schweden in Karlsruhe würde durch die Annahme der Königswürde seitens der großherzoglichen Eltern gleichfalls seine Erledigung finden.“

— Die schönen kühlen Mittags- und Abendgesellschaften, die der Prinz von Wales gern auf seiner Dampf-Yacht giebt, muß er einstellen. Die Behörden haben ihm einen Wink zugehen lassen, vorsichtig zu sein, er könne einmal sammt seinen Gästen in die Luft fliegen. Das ist auch eine Anstchtung, die wie die sibirische Pest aus Rußland gekommen ist und kein Militär- und Sanitäts-Cordon hilft gegen die Teufel. In Petersburg kam Alexander III. dieser Tage mit einem tiefen Seufzer an. Nirgends, sagte er, war mir's wohlter als in Moskau, da hab' ich Athem geschöpft. Er hatte vergessen, daß Hartmann

seinen Vater Alexander II. in Moskau in die Luft sprengen wollte und daß des Kaisers Leben an einem Haat gehangen hat, wie Hartmann in Amerika großsprecherisch selber erzählt. Es sei hier gleichzeitig noch erwähnt, daß nach der Rückkunft von seiner Rundreise im Schlafzimmer des Czaren ein Brief aufgefunden wurde, welcher denselben mit dem Tode bedroht. Einige Offiziere sowie ein Palastdiener wurden sofort verhaftet.

### Sächsische Nachrichten.

— Der bei Einführung der neuen Kirchenagenda gehegte Wunsch des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, daß die Gemeinden bei dem liturgischen Gesange des Gottesdienstes sich lebhaft betheiligen möchten, ist bisher noch nicht allenthalben in dem gehofften Maße in Erfüllung gegangen. Das Landesconsistorium hat daher an die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche, sowie an die mit der Leitung des Kirchengesanges betrauten Kirchendiener die Aufforderung ergehen lassen, sich die Steigerung der erwünschten Theilnahme der Gemeinden an dem liturgischen Gesange auch fernerhin recht angelegen sein zu lassen. Insbesondere wird aber auch darauf das Augenmerk zu richten sein, daß da, wo dies noch nicht geschehen, der Gemeinde die Nummern der Intonationen und Responsorien in jedem Gottesdienste in gleicher Weise, wie die Nummern der zu singenden Gesangbuchlieder, bekannt gemacht werden.

— Leipzig. Wie dem „L. Tgl.“ von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist in neuerer Zeit bei der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft ein Fall von Thierquälerei zur Anzeige gekommen, welcher deshalb allgemein bekannt zu werden verdient, weil er nicht vereinzelt dasteht, sondern sogar häufig vorgekommen ist. Ein Fleischer und Viehhändler aus einem Dorfe bei Leipzig hat beim Abladen der Schweine vom Wagen die Thiere dergestalt am Schwanz in die Höhe gezogen, daß das Fleisch mehrere Zoll weit aufgerissen worden ist. In dieser Richtung wird nun geradezu ein boshafter Unfug getrieben und man versichert uns, daß manchem dieser bellagenerwerthen Thiere der Schwanz förmlich herausgerissen worden sei. Man darf wohl erwarten, daß das Publicum Angesichts solcher Quälerei nicht müßig bleibt, sondern, wie dies ja in vielen anderen Fällen geschieht, dem hiesigen Thierschutzverein eine Anzeige darüber zugehen läßt, falls nicht polizeiliche Hülfe sofort zur Stelle ist.

— Chemnitz. Am Dienstag vor. Woche Abends kam hier mit dem Lugauer Zuge ein Mann an, welcher bei dem Bahnhof-Portier eine Reisetasche mit dem Bemerkten niederlegte: „Nehmen Sie die Tasche in Acht, denn es ist Dynamit drin.“ Selbstverständlich veranlaßte der Portier sofort die Untersuchung der Tasche, worauf sich herausstellte, daß in derselben sich 15 Pfd. Dynamit befanden, welche der Mann — der über den Ankauf dieses Sprengstoffes vollkommen legitimirt war — im Eisenbahncoupé bis Chemnitz transportirt hatte und später mit sich auf die Leipziger Bahnstrecke weiter nehmen wollte. Das Dynamit ist dem Manne sofort abgenommen und im Pulverhaufe untergebracht worden; hoffentlich belehrt man den leichtsinnigen Transporteur des höchst gefährlichen Sprengstoffes für immer, daß letzterer dem Orte seiner Bestimmung durch andere Transportmittel, als durch einen Personenwagen der Eisenbahn zugeführt werden muß.





# Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

# Maculatur-Papier

ist wieder vorrätzig bei

E. Hannebohn.

## Holzauktion auf Sundshübler Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Blaumenthal sollen

**Mittwoch, den 17. August a. c.,  
von Vormittags 9 Uhr an**

folgende in den Forstorten: Lehmgruben, Brandgehau, Spigleithe, Küchenleithe, Obere und Niedere Zimmerleithe, Buchenraum, Vorderer und Hinterer Pafleithe, Hintere Pechöfen, Hoher Berg, Conradbraun, Bogelsäure, Sandgrube, Tuchscheererbraun und Hammerwald in den Abtheilungen: 11, 15, 16, 18-23, 25, 26, 29, 30, 31, 33, 36, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 50, 55-70, 74, 76 und 78 aufbereiteten Kuz- und Brennholz, als:

242 Stück weiche Stämme	bis 22 Ctm. Mittenstärke,	
416 "	von 23-25 Ctm. Mittenstärke,	
494 "	<b>Stöcker</b> " 13-15 "	Oberstärke,
1135 "	" " 16-22 "	" "
1702 "	" " über 22 "	" "
1000 "	<b>Stangenkl.</b> von 7-12 "	" "
47 Raummeter weiche	gute Brennweite,	} 3,5 Mtr. Länge,
119 "	wandelbare Brennweite,	
55 "	Brennküppel,	
5 "	Netze,	
685 "	weiches Brennholz,	
44,90 Wellenbündel weiches	Abraumholz,	
376 Raummeter weiche	Stöcke,	
26 "	wandelbare Stöcke	

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Holz vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Sundshübel,**  
am 4. August 1881.

Wettengel.

Verlag.

## Bekanntmachung.

Im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock sollen

**Sonnabend, den 13. August a. c.,  
von Vormittags 9 Uhr an**

die in Abtheilung 37 des Auerberger Staatsforstreviers aufbereiteten

400 Rmtr. fichtene Nuzrinden und

871 „ weiches nur erst aufbereitetes Fichtenstreuereisig

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Sortimente vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Auerberg  
zu Eibenstock,**

Wettengel.

am 9. August 1881.

Gläsel.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Fluren der beiden hiesigen Jagdbezirke ist vom 1. September d. J. ab anderweit auf sechs hintereinanderfolgende Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich

**Freitag, den 26. August dieses Jahres,  
Nachmittags 5 Uhr**

im hiesigen Rathhause einfinden, ihre Gebote eröffnen und des Zuschlags gewärtig sein.

Eibenstock, am 8. August 1881.

**Der Vorstand der Jagdgenossenschaft des 1. und 2.  
Jagdbezirks.**

L. Rockstroh.

B.

## Ausverkauf.

### von Nähmaschinen bei Gustav Becker, Chemnitz, Bachgasse.

Howe-Original mit allen Apparaten, Staubkasten und Radauslösung	A. 80 Mk.
Howe für Handwerker	B. 85 -
Singer mit Staubkasten u. Radauslösung	C. 95 -
Wheeler & Wilson	- 70 -
Grover & Baker mit Radauslösung	- 70 -
Schuhmacher-Cylinder	- 100 -
Plüßmaschinen z. Treten	70 -
Lambourismaschinen mit Hand- oder Fußauslösung	250 -
Wilson & Gibbs Kettenstich	40 -

Einzelne Reparaturtheile, Nadeln u. sehr billig.

**Schiffchen**  
für Howe: Singer: Grover & Baker:  
1,75. 1,25. 1,25.

Lieferung franco.

### Ein Wirtschaftsofen und ein weißer Kachelofen stehen billig zum Verkauf bei Albin Eberwein.

Gesucht wird per Anfang November oder früher ein

### Familien-Logis.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Trunksucht**, sogar im Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. Dr. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende **H. Konekly**, Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten u. Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

**Theodor Paulus, Zwickau,  
Kohlen- und Coaks-Versandt-Geschäft,  
liefert zu Werkspreisen beste Sorten bei volstem Maße.  
Bestellungen und Abschlüsse vermittelt  
Friedrich Göbler jr. in Eibenstock.**

**Feldschlößchen.**  
Morgen Freitag, den 12. August:  
**Concert von Musikdirector Oeser.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Programm gewählt.  
**Nach dem Concert Tänzchen,**  
jedoch nur für Concertbesucher.  
Es ladet ergebenst ein **E. Eberwein.**

## Meyers Reisebücher

Neueste Ausgaben 1880

Kollektionspreis 3 Mark der Band, braun geb.

**NORD-DEUTSCHLAND**, östlicher Theil (Berlin und Potsdam — Königreich Sachsen — Böhmisches Bäder — Riesengebirge — Schlesien — Posen — Preussen — Pommern — Ostseebäder — Rügen). Mit 13 Karten, 17 Plänen, 1 Panorama und 68 Ansichten.

**NORD-DEUTSCHLAND**, Westlicher Theil (Hamburg — Mecklenburg — Schleswig-Holstein — Kopenhagen — Nordseebäder — Hannover — Westfalen — Hessen — Harz — Thüringen). Mit 20 Karten, 15 Plänen, 1 Panorama und 31 Ansichten.

**THÜRINGEN**, von Schwerdt. Mit 12 Karten, 6 Plänen und 4 Panoramen.

**DEUTSCHE ALPEN**, Westlicher Theil (Oberbayern, Nordtirol Vorarlberg, Ötztal-Alpen, Brennerbahn, Südtirol). Mit 16 Karten, 4 Plänen, 11 Panoramen und 14 Ansichten.

**DEUTSCHE ALPEN**, östlicher Theil (Salzburg-Berchtesgaden, Tauern, Dolomiten, Salzkammergut, Steiermark, Kärnten, Krain). Mit 9 Karten, 3 Plänen, 8 Panoramen und 21 Ansichten.

**PARIS und NORD-FRANKREICH**. Mit 7 Karten, 30 Plänen, 33 Ansichten und 1 Panorama.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**Englischer Hof.** Heute Donnerstag: Freitag: Schachspahnd. Ein guter Aufpasser wird gesucht von **Friedrich Dörffel**, Langestraße.

## 2 tüchtige Schlosser-Gesellen

zum sofortigen Antritt sucht das  
Eisenhüttenwerk Schönheide.

### Paul Beyer, Eibenstock.

Emil Beyer, Schönheide  
offeriren als sehr billig einen Posten  
Chenillen-Franzen.

### Ein große Auswahl Corsets

mit und ohne Fischbein empfehlen  
Paul Beyer, Eibenstock.  
Emil Beyer, Schönheide.

### Kartoffeln!

Nächsten Freitag trifft eine Doppel-Ladung bester **Bisquit-Kartoffeln** hier ein und werden zu den möglichst billigsten Preisen abgegeben. — Für Händler besonders vortheilhaft!

**C. A. Schneidbach.**

Sehr fettes  
**Maßhammelfleisch**  
empfehlst **Karl Uhlmann,**  
Fleischermeister.

### Zur Notiz.

Den geehrten Herrschaften hierdurch zur Nachricht, daß ich zur Zeit wegen dringender Berufsgeschäfte weitere Aufträge zum **Stimmen von Instrumenten** nicht ausführen kann, in einigen Wochen jedoch wieder hierher zurückkehre und werden Instrumente wie bekannt nur auf Verlangen der Inhaber in Ordnung gebracht.

**Lenk**, Instrumentenmacher  
aus Zwidau.

Oesterreichische Banknoten 1 Kart 74, 25 Pf.